Schon Babys gehören zum Augenarzt

EBERSTADT (hf). Auch im zarten Alter von zwei Jahren sollte für kleine Kinder ein Besuch beim Augenarzt zu den Pflichtübungen verantwortungsbewusster Eltern gehören. Denn schon die Netzhaut in der Fruchtblase der Mutter beginnt, hell und dunkel wahrzunehmen. Bei der Geburt wird das Baby dann weitsichtig sein – bis zu zwei Dioptrien.

Darüber brauchen sich Eltern jedoch keine Sorgen zu machen und gleich nach einer Brille für das Baby greifen wollen. Erst ab dem zweiten Lebensjahr ist ein Besuch beim Augenarzt fürs Baby ratsam. Denn ab diesem Alter können 95 Prozent der Augenärzte, bei den Kinderärzten liegt die Quote um 25 Prozent niedriger, Sehstörungen bei Kleinkindern feststellen.

Nicht umsonst sagt das Sprichwort „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr". So ist es auch mit den Augen. Deshalb sollten Sehfehler bis zur Einschulung optimal korrigiert werden. Denn gutes, und vor allem räumliches, Sehen ist extrem wichtig. Weder ein 3-D-Film noch Fußball oder Tennis machen Spaß, wenn man sich nicht oder kaum räumlich orientieren kann. Gerade für Kinder ist dies ein großes Handicap.

Besonders wichtig ist für das Baby, die Augen zu trainieren. Denn die wichtigsten Funktionen der Sehzellen entwickeln sich aus den bereits im Mutterleib angelegten Ressourcen. Nach der Geburt folgt dieser „Hardware" das Feintuning mit der „Software": Sehschärfe, Kontrastsehen und Farbsehen entwickeln sich langsam bis etwa zum vierten Lebensjahr. Neugeborene leben noch in einer grauen Welt, erst später kommen die Farben in ihr Leben, zuerst rot, zuletzt blau. Allerdings hapert es zunächst noch beim farblichen Kontrast. Verantwortungsbewusste Eltern sollten etwa nach dem zweiten Geburtstag mit ihren „Minis" zum Augenarzt gehen. Auch der Augenoptiker ist als Fachmann für eine grobe Einordnung kompetent, ob das Baby dem Augenarzt vorgestellt werden sollte. Wenn Eltern ihre Brillen kontrollieren lassen, können sie hier das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden.

Und besonders, wenn ein Urlaub am Strand, Gebirge oder im Schnee ansteht, ist eine Sonnenbrille für die Kids sehr wichtig. Da die Augen von Kindern größere Pupillen und hellere Augenlinsen als Erwachsene haben, kann insgesamt auch mehr energiereiches Licht aus dem sogenannten Blauspektrum tief ins Augeninnere eindringen und dort in allen Augenabschnitten Schäden anrichten. Solche Sonnenschäden kann der Körper nur sehr selten regenerieren. Sie bleiben im schlimmsten Fall ein Leben lang. *(Bernd Beutel)*

BEUTEL
Augenoptik

Oberstraße 8
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon 0 61 51/5 60 76
E-Mail: kontakt@beutel.de
Internet: www.beutel.de

Zertifizierter
Gleitsichtglas-Spezialist
(FiBM Rheinland)
Seniorenfreundlicher Betrieb
(Seniorenrat Darmstadt e.V.)